

GEMEINDEBRIEF

für die evangelische Kirchengemeinde

Kirchhain - Amöneburg

Mitte Mai bis Mitte August 2026



Gemein(de)schaf(f)t



Konfirmation 2026

10

Gemein(de)schaf(f)t

14

Unser Kinderchor

23

Seite Inhalt

3	An(ge)dacht
4-7	Dies und das
8-9	Kirchenmusik
10-11	Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2026
12-13	Gottesdienstplan
14-17	Gemeind(e)schaf(f)t - Was wir gemeinsam erreichen können
18-21	Rückblick
21	Für unsere Kleinsten: Bilderrätsel
22	Freud & Leid
23	Unser Kinderchor
24	Gruppen und Kreise

Folgen Sie unserem WhatsApp-Kanal!



Kirche Kirchhain für aktuelle Termine, Gottesdienste und Veran-

staltungen aus unserer Gemeinde und dem Wichtigsten aus dem Kooperationsraum.



Ansprechpartner



Pfarrramt I

(Stadtkirche und Amöneburg)
Hinterm Kirchhof 25
Pfr. Rainer Wilhelm

☎ 2027 ✉ Rainer.Wilhelm@ekkw.de



Pfarrramt II

(Martin-Luther-Kirche)
Breslauer Str. 4
Pfr. Dr. Georg Kuhaupt

☎ 1312 ✉ Georg.Kuhaupt@ekkw.de



Stellvertretender Kirchenvorstandsvorsitzender

Gunther Martin, Röthestr. 65,

☎ 3400 ✉ Gunther.Martin@ekkw.de

Dekanat Kirchenkreis Kirchhain

Weimarer Str. 2, Cölbe,

☎ 06421-82203

Küster/in

Kirchhain: Andreas Tetzlaff

☎ 0151-54619664

Amöneburg: Lieselotte Weiß

☎ 4333

Bezirkskantorin

Annemarie Götsche

✉ Annemarie.Goetsche@ekkw.de

Gemeindebüro ☎ 3798

✉ Kirchhain.Gemeindebuero@ekkw.de

Dienstag: 10.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag: 14.00 - 16.00 Uhr



www.mykirche.de



Kirchengemeinde Kirchhain

GEMEINDEBRIEF wird vom Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Kirchhain, Hinterm Kirchhof 25, 35274 Kirchhain herausgegeben. Er erscheint i.d.R. 4 mal im Jahr in einer Auflage von 2.850 Exemplaren und wird kostenlos abgegeben.

Spenden sind willkommen. Kirchenkreisamt MR, Sparkasse MR-BID: IBAN DE17 5335 0000 0000 0124 67, Verwendungszweck: GEMEINDEBRIEF KIRCHHAIN. Redaktionsschluss: 22.04.2026 | Druck: Gemeindebrief Druckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen. Rein aus Gründen des angenehmeren Leseflusses wird in den Texten lediglich das generische Maskulinum verwendet. Die Verwendung des generischen Maskulinums schließt immer auch das weibliche und andere Geschlechter mit ein.

Kirche in der Krise?



Liebe Leserinnen und Leser!

Auf der diesjährigen Frühjahrssynode warb Propst Dr. Volker Mantey vor den Delegierten unseres Kirchenkreises dafür, nicht ständig von einer „Krise der Kirche“ zu reden. Nicht die Kirche an sich, sondern lediglich die kirchlichen Strukturen seien in einer Krise.

Ein Blick in das Neue Testament bestätigt seine Einschätzung. Dort gibt es vor allem zwei griechische Begriffe für „Kirche“: *Ekklesia* („Versammlung“) und *Koinonia* („Gemeinschaft“). Beide Begriffe haben einen weiten Horizont. *Ekklesia* steht im Neuen Testament für die „Kirche“ von der Hausgemeinde über die Orts- und Regionalgemeinde bis hin zur weltweiten christlichen Gemeinschaft; gleiches gilt für *Koinonia*. Von daher gibt es nicht für die eine kirchliche Struktur eine zwingende biblische Begründung – auch nicht für die parochiale Ortsgemeinde, wie wir sie kennen. Was Kirche ist, und was nicht, das wird vielmehr inhaltlich bestimmt. „Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet“, heißt es etwa in der Apostelgeschichte (2,42).

Wo wir das Evangelium teilen, da ist Kirche, unabhängig von kirchlichen Strukturen, die sich schon immer verändert und gewandelt haben. Wo wir in Jesu Namen versammelt sind, da ist ER mitten unter uns (Mt 18,20). Ich finde diese schlichte Bestimmung von Kirche sehr tröstlich – gerade in einer Zeit, in der kirchliche Strukturen verstärkt in Bewegung

sind. Das kann Sorgen lindern und Mut machen, neue Wege zu gehen. Für uns, die wir Kirche in den letzten Jahrzehnten vor allem lokal und ortsgebunden erlebt und schätzen gelernt haben, bedeutet dies eine Öffnung in die Region, ein Denken über den eigenen Kirchturm hinaus. Manche sprechen von einer regio-lokalen Kirchenentwicklung. Auch wenn damit Veränderungen und Abschiede einhergehen, sind doch auch große Chancen und neuer Reichtum damit verbunden.

Bei unseren Gemeindebriefen haben wir diesen Weg schon eingeschlagen, immer öfter blicken wir darin über die Gemeindegrenzen hinaus. Und mit Beginn des neuen Kirchenjahres im Advent streben wir für unseren Kooperationsraum einen gemeinsamen Gemeindebrief an, der beides vereint: Das Lokale, wo Vertrautes erhalten bleibt, und das Regionale, wo es Neues zu entdecken gibt – und der damit ein Spiegel des Zusammenwachsens unserer Gemeinden ist: In Gottesdiensten und musikalischen Projekten, in Gruppen und Gesprächskreisen, im wechselseitigen Besuchen und vor allem im Teilen des Evangeliums. Gerade die kommenden Sommerwochen bieten mit vielen Outdoor-Angeboten, wie einem weiteren Wandergottesdienst, gute Möglichkeiten, den weiten Horizont von Kirche zu entdecken.

Ihr/ Euer Pfarrer

Dr. Christoph Koch



Christi Himmelfahrt

Wir laden Sie herzlich ein zum
**Open-Air-Gottesdienst mit dem
Posaunenchor**

am 14. Mai, um 11.00 Uhr,
auf dem Kirchhof der Stadtkirche.

Pfingstmontag im Garten Haus Elisabeth

Am 25. Mai, um 11.00 Uhr

feiern wir wieder gemeinsam mit den
Bewohnerinnen u. Bewohnern des
Hauses Pfingstgottesdienst.

**Der Posaunenchor sorgt für die
musikalische Untermalung.**

Die Küche des Hauses Elisabeth
bereitet einen Imbiss vor.

Konfirmation

Sonntag, 31. Mai,

Stadtkirche: 9.30 Uhr
Martin-Luther-Kirche: 11.00 Uhr

Goldene Konfirmation 2027 - Wir suchen

... Konfirmandinnen und Konfirmanden des Konfirmationsjahrgangs 1977 zur Vorbereitung des Festes an einem noch festzulegenden Termin.

Pfr. Dr. Kuhaupt, Tel.: 06422/1312



Pfingstsonntag

Am 24. Mai, um 11.00 Uhr

feiern wir einen Abendmahlsgottesdienst in der Stadtkirche.

Bethel-Sammlung

vom 12. bis 19. Mai 2026

Bitte bringen Sie gut erhaltene, in Säcke verpackte Kleider, gebündelte Schuhe, Federbetten usw. in der Zeit von

**10.00 bis 18.00 Uhr in das
Martin-Luther-Haus.**



Herzliche Einladung zum Kreisposaunenfest

Sonntag, 31. Mai, in Niederwald



Der Ev. Posaunenchor Niederwald feiert sein 65-jähriges Bestehen mit Festgottesdienst (13:30 Uhr) und Live-Musik der Band „Fettansatz - Durchwachsenes vom Blech“ (ab 16:00 Uhr) auf dem Gelände der Joh. Herrmann GmbH & Co. KG.

Begrüßung der neuen Konfirmanden

Sonntag, 7 Juni,

Martin-Luther-Kirche: 11.00 Uhr

Sonntag, 14. Juni,

Stadtkirche: 11.00 Uhr

Kirchenchor Goßfelden

Einladung zum Jubiläum
Pfingstsonntag, 24. Mai, 14.00 Uhr
mit Pfrin. Sandra Niemann, Dekan
Jens Heller, Annemarie Götsche
und dem Kirchenchor Kirchhain

Wandergottesdienst



Anstelle des geplanten
Taufestes wird es am **21. Juni** einen
Wandergottesdienst

geben. **Beginn ist um 10.00 Uhr in
der Kirche in Niederwald** mit einer
Andacht; vorbei am Erlensee geht
es dann zur Stadtkirche in Kirchhain,
wo wir mit dem Segen abschließen.

Anschließend (ca. 12.30 Uhr)
besteht die Möglichkeit zum
**gemeinsamen Mittagessen bei
Cabir's in Kirchhain** (nur Barzah-
lung möglich). Um Anmeldung
zum Essen wird gebeten: Gemein-
debüro (Tel. 3798 oder kirchhain.
gemeinde-büro@ekkw.de).

Gottesdienst für Klein & Groß



... feiern wir am **14.
Juni, um 09.30 Uhr,
in der Martin-Luther-
Kirche**, dazu sind

alle, aber besonders die klein-
nen Menschen der Geme-
meinde herzlich eingeladen!



Ausflug des Begeg- nungsnachmittags

... zum Bibelgarten Edersee mit
Führung mit Propst i. R. Wölleinstein

Wann: Montag, 08. Juni 2026

Abfahrt: 13.00 Uhr, MLK

Rückankunft: ca. 18.00 Uhr

Kosten: 30 € (bei Fahrtantritt)

Anmeldung: Formulare bei Pfr. Dr.
Kuhaupt, Abgabe bitte bis Sonntag,
31. Mai, (Briefkasten am Pfarrhaus
neben der Martin-Luther-Kirche)

Nächster Termin:

**Montag, 10. August, 15 Uhr im
Martin-Luther-Haus**

„Bierprobe Kirchhainer Gaststätten“
mit Klaus Reese



Herzliche Einladung

zum Ehrenamtsfest des Kirchen-
kreises am **12. Juni 2026, ab
18.00 Uhr, an der Ev. Kirchhain in
Goßfelden.**

Euch erwartet: Gottesdienst, Musik,
Cocktails, Speisen und Trank,
gemeinsame Aktionen, entspann-
tes Zusammensein.

Wir freuen uns auf Euch!



Einfach Heiraten 2026

Am 26. & 27. Juni 2026 auf dem Christenberg (Münchhausen)

... in der Kirche oder im Pavillon mit Blick ins Tal und Live-Musik oder (nach Absprache) direkt im Wald, nur begleitet von den Tönen der Natur. Außerdem: „Segen to go“ im Segenspavillon, Fotobox, Sektempfang und weitere Aktionen.

Fragen und Terminbuchungen unter: Tel.: 06423/ 6441 oder pfarramt.christenberg-hollende@ekkw.de

Ökumenische Einschulungsgottesdienste

Die Erstklässler in Kirchhain begrüßen wir am 11. August, um 08.30 und 09.30 Uhr, in der Katholischen Kirche St. Elisabeth.

Der Gottesdienst in der Grundschule Amöneburg findet um 9.00 Uhr statt. Die Kinder erhalten von den Schulen Einladungen mit weiteren Informationen.

Um 08.15 Uhr erhalten die Fünftklässler in der Martin-Luther-Kirche Gottes Segen für die weiterführende Schule.



Jugendkirchentag 2027

Mach laut. Mach bunt. Mach mit!

Vom 04. bis 07. Juni findet in Alsfeld der Jugendkirchentag statt.

Weitere Infos findet Ihr unter:
www.jugendkirchentag.de



Bibelgesprächskreis „Kirche im Ohmtal“

Grafik: Reinhild Kassing



Der Bibelgesprächskreis des Kooperationsraums trifft sich monatlich am letzten

Freitag von 18.30 bis 20.00 Uhr in wechselnden Gemeinderäumen.

Die nächsten Termine sind:

- 22. Mai (Niederwald)
- 26. Juni (Langenstein)
- Juli & August - Sommerpause

Wir lesen und besprechen zur Zeit Texte aus der Bergpredigt.

Sie haben Interesse oder Fragen?
christoph.koch@ekkw.de

Sommerfest im Haus Elisabeth

Samstag, 01. August, ab 14.30 Uhr

Genießen Sie Kaffee und Kuchen, Waffeln, Würstchen vom Grill oder Pommes, und freuen Sie sich auf ein buntes Programm mit den Half Pipes und vielen netten Begegnungen. **Herzliche Einadung!**

Frauengottesdienst zum Thema „WUT“

Die Frauenarbeit des Kirchenkreises Kirchhain lädt herzlich ein:

**am Sonntag, 16. August,
in die Martin-Luther Kirche und
am Freitag, 21. August, in die
Ev. Kirche Schwabendorf,
jeweils um 18.00 Uhr**

Schon in der Bibel sehen wir: Männer dürfen es. Propheten, Könige, selbst Gott wird im Zorn gezeigt. Auch Jesus konnte die Wut packen. Aber wütende Frauen? Fast nie. Diese Leerstelle zieht sich bis heute durch: Frauen, die wütend sind, gelten schnell als schwierig. Dabei ist ihre Wut oft Ausdruck von Verletzung und Sehnsucht.

Unter dem Bibelwort, Epheser 4,26 „Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen“, laden wir Sie herzlich zu einer spannenden Gefühlsreise ein. Im Anschluss erwartet Sie ein Imbiss.

Erster Radgottesdienst



Am 2. August soll es erstmals einen Fahrradgottesdienst geben. Wir treffen uns um **10.00 Uhr** mit den Rädern am **Radweg R2 unterhalb des Annaparkes** (Bolzplatz). Von dort geht es zur Ohmmündung am Cölber Eck. Nach einer kleinen Andacht fahren wir über Schönbach zurück zur Stadtkirche, die seit zwei Jahren auch Radwegekirche ist. Dort wird es einen gemeinsamen Abschluss geben. Anschließend besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen im „Hessischen Hof“. Um Anmeldung zum Essen wird gebeten: Gemeindebüro (Tel. 3798 oder kirchhain.gemeinde-büro@ekkw.de).

Die Strecke ist ca. 25 km lang und überwiegend flach. Wir planen gut zwei Stunden Fahrzeit, so dass auch Weniggeübte mitfahren können. E-Bikes sind mit angepasstem Tempo herzlich willkommen.



Spiel(e)zeit für Jung & Alt in der Rektoratsschule

Ab Donnerstag, dem 20.

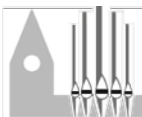
August, wollen wir uns einmal im Monat, immer ab 19.00 Uhr für ca. zwei Stunden zu einem Spielabend in der Alten Rektoratsschule treffen. Eine breite Auswahl von einfachen und auch anspruchsvolleren Spielen stellt Pfr. Rainer Wilhelm zur Verfügung. Gerne können auch eigene Spiele

mitgebracht werden. Es kann in verschiedenen Gruppen und Räumen gespielt werden. Auch für Getränke und Knabberereien ist gesorgt. Neben dem Spielen selbst soll auch viel Zeit zum Austausch sein. Zum Abschluss wird es eine geistliche Anregung, Gebet und Segen mit auf den Weg geben. **Kommen Sie gern vorbei!**

„Eine gute halbe Stunde“

Orgelmusik, die zur (Kirchen-) Jahreszeit passt

Grafik: Reichert



Freuen Sie sich auf ein kleines Konzert am **23. August, um 19.00 Uhr**, mit Peter

Groß in der Stadtkirche.

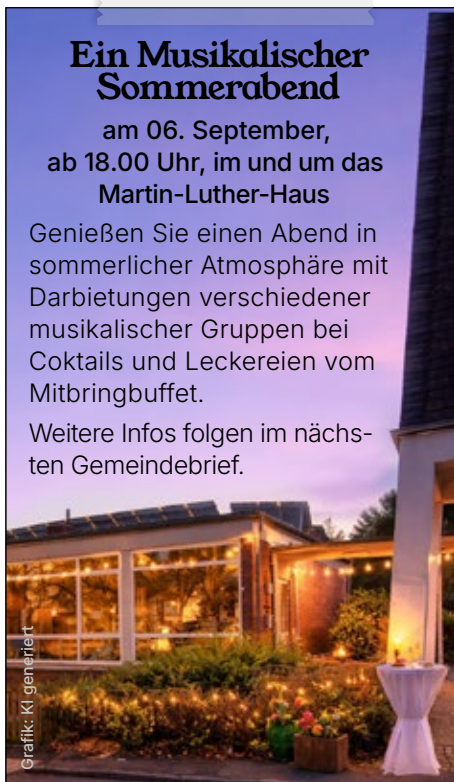
Und am **20. September, um 19.00 Uhr**, in der **Martin-Luther-Kirche**, mit Florian Balzer an der Trompete und Bezirkskantorin Annemarie Göttsche an der Orgel.

Ein Musikalischer Sommerabend

am **06. September**, ab **18.00 Uhr**, im und um das **Martin-Luther-Haus**

Genießen Sie einen Abend in sommerlicher Atmosphäre mit Darbietungen verschiedener musikalischer Gruppen bei Cocktails und Leckereien vom Mitbringbuffet.

Weitere Infos folgen im nächsten Gemeindebrief.



Grafik: Kl generiert

There can be miracles

Herzliche Einladung zum Chorkonzert „Himmliche Filmmusik“

Erleben Sie einen besonderen Konzertabend voller berührender Melodien aus bekannten Filmen, wie Sister Act 2, Der Prinz von Ägypten, Wie im Himmel, Der Glöckner von Notre Dame und vielen weiteren Highlights, präsentiert vom **Projektchor „Schöne Töne“**.

Leitung: Annemarie Göttsche

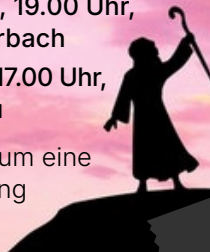
Klavier: Peter Groß,

Percussion: Nicolas Rocher-Lange

Samstag, 20. Juni, 19.00 Uhr,
Kreuzkirche Bauerbach

Sonntag, 21. Juni, 17.00 Uhr,
Ev. Kirche Mellnau

Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.



SAVE THE DATE!

Am **12. September** findet unter der Leitung von Klaus-Jürgen Höfer ein **Konzert** für Orgel, Orchester und Instrumentalsolisten in der **Stiftskirche Wetter** statt. Orgel und Gesang: u. a. Bezirkskantorin Annemarie Göttsche.

Zum **abendlichen Singegottesdienst** mit **Annemarie Göttsche** laden wir am **13. September** nach Langenstein ein.

Details im nächsten Gemeindebrief.

Musik zur Todesstunde Jesu – ein Rückblick auf den diesjährigen Karfreitag in der Stadtkirche



Fotos: Sören-Helge Zschke

Obwohl Ostern (Gedenken an die Auferstehung Jesu) meist als das wichtigste Fest der Christen gilt, wird Karfreitag als höchster Feiertag der evang. Christen bezeichnet. Durch seinen Tod am Kreuz hat Jesus die Sünden der Menschen auf sich genommen, sie mit Gott versöhnt und dadurch die Auferstehung möglich gemacht.

Auch in diesem Jahr wurde an Karfreitag in unserer Gemeinde zur Todesstunde Jesu mit einem musikalischen Gottesdienst dieser gedacht. Ein Vokalensemble mit acht Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Bezirks-

kantorin Annemarie Götsche hatte diesen zum Thema „KYRIE – Herr, erbarme dich!“ musikalisch gestaltet.

Vertonungen zum „Kyrie“ aus den letzten drei Jahrhunderten bis hin zu zeitgenössischen Werken brachten den Zuhörern auf sehr unterschiedliche Art den Klageruf nahe. Ergänzt wurden die musikalischen Darbietungen durch Lesungen, Gebete und Gedanken zum Thema. Über 200 Gottesdienstbesucher hatten sich zu dieser eindrücklichen musikalischen Stunde in der Stadtkirche eingefunden.

Rainer Wilhelm

Die **Hoffnung** haben wir
als einen **sicheren und festen**
Anker unsrer **Seele.** «

HEBRÄER 6,19

Monatsspruch MAI 2026

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2026

Stadtkirche

Aaron Friedrich Dewald,
Schröck

Janic Jellinghaus,
Kirchhain

Can Irfan Klabetza,
Kirchhain

Giulia Kloss,
Kirchhain

Paula Kockskämper,
Amöneburg

Konstantin Völker,
Kirchhain

Maximilian Völker,
Kirchhain

Charlotte Weber,
Amöneburg

Maximilian Weber,
Kirchhain

Martin-Luther-Kirche

Luca Böhm,
Kirchhain

Evelyn Fischer,
Kirchhain

Mia Gehrman,
Kirchhain

Leopold Ganswindt,
Kirchhain

Marie Göttig,
Kirchhain

Linus Hermann,
Kirchhain

Ben Hoffmann,
Kirchhain

Andromeda Ermias Kebede,
Kirchhain

Alice Novikovski,
Kirchhain

Nils Schediwy,
Kirchhain

Mia Schilhabl,
Kirchhain

Tim Schmidt,
Kirchhain

Emma Swoboda,
Kirchhain

Ben Weisenburger,
Kirchhain

Die Kollekten

der Konfirmationsgottesdienste gehen an die **Ausbildungshilfe** der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck.

Das Recht auf Bildung ist ein international anerkanntes, grundlegendes Menschenrecht. Aber nicht überall auf der Welt ist der Zugang zu Bildung und Ausbildung, zu Wissen und Können, zu Erfahrung und Erkenntnis selbstverständlich.

Bildung befähigt Menschen, ihre Gaben und Möglichkeiten zu entfalten. Bildung trägt dazu bei, die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Situation einzelner Menschen und ihrer Gemeinschaften zu verbessern. **Bildung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Überwindung von Elend und Armut. Bildung ist der Schlüssel – für persönliche und gesellschaftliche Entwicklung!**

Dank der Ausbildungshilfe erlernen jährlich rund 2.000 junge Menschen von mehr als 20 Partnerorganisationen aus zehn Ländern einen Beruf, besuchen eine Schule oder können studieren.

Mit der Kollekte leisten Sie einen wichtigen Beitrag dafür. Schon jetzt:

Herzlichen Dank dafür!

Zur Konfirmation

Jesus, der gute Hirte,
begleite dich
auf deinem Lebensweg.

Er gehe dir voran,
um dir Pfade, Wege und Straßen
zu zeigen, die du gehen kannst.

Der gute Hirte,
dessen Worte du kennst,
tröste dich,
wenn du nicht mehr kannst.

Er mache dir Mut,
wenn du ängstlich bist,
und warne dich,
bevor du dich verläufst.

Für dich
hat er sein Leben eingesetzt,
damit er dich führe
zum ewigen Leben.

Reinhard Ellsel



Ich bin mit dir
und will dich behüten,
wo du hinziehst.

Genesis, 28,15

— Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten —

Datum/ Uhrzeit	Gottesdienst	Kirche	Verantwortlich
So, 24.05. 09.30 Uhr		Ev. Kapelle Amöneburg	Pfr. Wilhelm
So, 24.05. 11.00 Uhr	mit Abendmahl	Stadtkirche	Pfr. Wilhelm
Mo, 25.05. 11.00 Uhr	im Freien mit Posaunenchor	Haus Elisabeth (Garten)	Pfr. Dr. Kuhaupt
Sa, 30.05. 17.00 Uhr	Konfirmandenvorstellung & Abendmahl	Stadtkirche	Pfr. Wilhelm
Sa, 30.05. 18.30 Uhr	Konfirmandenvorstellung & Abendmahl	Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
So, 31.05. 09.30 Uhr	Konfirmation	Stadtkirche	Pfr. Wilhelm
So, 31.05. 11.00 Uhr	Konfirmation	Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
Mo, 01.06. 19.00 Uhr	Dankandacht	Stadtkirche	Pfr. Wilhelm
So, 07.06. 11.00 Uhr	Begrüßung neue Konfirmanden	Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
So, 14.06. 09.30 Uhr	Gottesdienst für Klein & Groß	Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt + Team
So, 14.06. 11.00 Uhr	Begrüßung neue Konfirmanden	Stadtkirche	Pfr. Wilhelm
So, 21.06. 10.00 Uhr	Wandergottesdienst	siehe Seite 5	Pfrin. Wilhelm/ Pfr. Dr. Koch
So, 28.06. 11.00 Uhr		Stadtkirche	Pfr. Wilhelm
So, 05.07. 11.00 Uhr		Martin-Luther-Kirche	Präd. Emmi Frenzl
So, 12.07. 11.00 Uhr		Stadtkirche	Präd. Dorothee Stuhlmann
So, 19.07. 11.00 Uhr		Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
So, 26.07. 09.30 Uhr		Ev. Kapelle Amöneburg	Pfr. Wilhelm

Datum/ Uhrzeit	Gottesdienst	Kirche	Verantwortlich
So, 26.07. 11.00 Uhr		Stadtkirche	Pfrin. Wilhelm
So, 02.08. 10.00 Uhr	Fahrradgottesdienst	siehe Seite 7	Pfr. Wilhelm
So, 09.08. 11.00 Uhr		Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
So, 16.08. 11.00 Uhr		Ev. Kapelle Amöneburg	Pfr. Wilhelm
So, 17.08. 18.00 Uhr	Frauengottesdienst	Martin-Luther-Kirche	Team der Frauenarbeit
So, 23.08. 11.00 Uhr		Stadtkirche	Pfr. Dr. Kuhaupt
So, 30.08. 11.00 Uhr		Martin-Luther-Kirche	Pfr. Wilhelm



Jesus Christus
 spricht: Ich bin
 gekommen, damit
 sie das **Leben**
 haben und es in
Fülle haben.

JOHANNES 10,10

Monatsspruch AUGUST 2026

Foto: Hilbricht



Graphik: KI generiert

Gemein(de)schaf(f)t

Was wir gemeinsam erreichen können

Der Sommer 2015 hat sich tief in das Gedächtnis vieler Menschen eingebrannt. Bilder von vollen Bahnhöfen, von erschöpften, aber hoffnungsvollen Menschen – und von offenen Armen. Es war der sogenannte „Sommer der Solidarität“. Ein Sommer, in dem deutlich wurde: Wenn Menschen zusammenhalten, kann Großes entstehen.

Unter dem Eindruck von Krieg, Gewalt und Not waren damals rund 900.000 Menschen nach Deutschland geflohen. Die Herausforderungen waren enorm. Unterkünfte mussten geschaffen, Sprachkurse organisiert, Kinder betreut und Perspektiven eröffnet werden. Es gab keinen Masterplan. Und doch zeigte sich: Es hat funktioniert – nicht perfekt, aber erstaunlich gut. Vor allem deshalb, weil viele Menschen nicht weggeschaut, sondern angepackt haben.

„Wir schaffen das“

... **mehr als nur ein Satz!** Die Worte der damaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel – „Wir schaffen das“ – wurden zu einem Symbol. Oft wurden sie diskutiert, kritisiert oder verkürzt wiedergegeben. Doch im Kern stand dahinter eine Haltung: Vertrauen in die Kraft der Gemeinschaft. Und genau diese Kraft wurde sichtbar. Überall engagierten sich Menschen ehrenamtlich. Sie gaben Deutschunterricht, halfen beim Ausfüll-

len von Formularen, begleiteten zu Behörden oder öffneten sogar ihre eigenen Wohnungen. Dieses Engagement war mehr als Hilfe – es war gelebte Nächstenliebe. Gerade für uns als kirchliche Gemeinde liegt hier eine tiefe Wahrheit:

Gemeinschaft entsteht nicht durch perfekte Strukturen, sondern durch Menschen, die füreinander da sind.

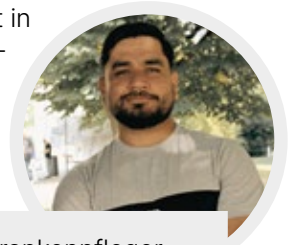
Integration: Ein gemeinsamer Weg

Die Geschichten aus den Jahren nach 2015 zeigen, was möglich ist, wenn Menschen Unterstützung erfahren – und selbst bereit sind, ihren Weg zu gehen. Viele der damals Geflüchteten sind heute längst Teil unserer Gesellschaft. Sie arbeiten in Krankenhäusern, in Kitas, in Handwerksbetrieben oder engagieren sich selbst ehrenamtlich. Manche haben Familien gegründet, Häuser gebaut oder Studienabschlüsse erreicht.

Ein Beispiel ist Krankenpfleger Sohail Hussain aus Pakistan, der heute gemeinsam mit Frau und Tochter in Bad Homburg lebt. Seine Frau besucht Sprachkurse, um, wie er, eine Ausbildung als Pflegefachkraft zu absolvieren. Damit er sich währenddessen um seine Tochter kümmern kann, übernimmt er Nachtschichten im Krankenhaus. Mit seiner Tochter, die gerade sprechen lernt, redet er fast nur deutsch. „Ich will, dass sie später mal eine selbstbewusste, unabhängige Frau wird“, betont Hussain. In seiner Heimatstadt im Grenzge-

biet zu Afghanistan tragen viele Frauen eine Burka, verlassen kaum das Haus und überall seien Taliban. Weil er offen seine Meinung sagte, fürchtete er, in ihr Visier zu geraten, und floh 2015, damals noch alleinlebend, nach Europa – eine sehr gefährliche Reise über mehrere Länder, bei der er sogar fast in einem LKW erstickt wäre.

Nach seiner Ankunft in Deutschland durchlief Sohail Hussain ein langes und schwieriges Asylverfahren. Er lernte



Sohail Hussain, Krankenpfleger, Ehemann, Vater einer Tochter, heute: deutscher Staatsbürger

intensiv deutsch, jobte in der Pflege und als Reinigungskraft im Krankenhaus und ließ sich über Umwege schließlich zum Gesundheits- und Krankenpfleger ausbilden. Trotz vieler Hindernisse (Abschiebebescheid, Bürokratie, finanzielle Belastungen) gab er nicht auf. Unterstützung bekam er von Herrn Schilling, einem pensionierten Schuldirektor, den er bei seinen Sprachkursen kennenlernte, und der ihn bei sich aufnahm. **„Dieses Vertrauen hat mich so tief berührt. Solange ich lebe, werde ich ihm das nie vergessen.“** Herr Schilling habe ihn gar nicht richtig gekannt und ihn trotzdem einfach in sein Haus aufgenommen. Er habe von ihm viel gelernt, sagt Sohail Hussain: „Ja, die Sprache. Aber auch, anderen Menschen zu vertrauen und zu helfen.“ Er sei dankbar jetzt, „in Freiheit und Sicherheit“ leben

zu können.“ Heute, nach über zehn Jahren, hat er endlich die deutsche Staatsangehörigkeit. Besonders wichtig ist ihm, dass er nun wählen darf. Die politische Entwicklung in Deutschland bereitet ihm allerdings Sorgen. Auch wenn er sich mit dem deutschen Pass recht sicher fühle, beruhige ihn der Gedanke: „Wenn es hart auf hart kommt, können wir jederzeit woandershin gehen“, so der Familienvater. „Mit meiner Qualifikation bekomme ich überall einen Job.“ Aber er wolle gar nicht weg, er sei sehr glücklich in Deutschland. Deutschland sei seine Heimat. Im Krankenhaus komme die Mehrheit der neuen Pflegekräfte aus dem Ausland, alleine in seinem Team aus Madagaskar, Mexiko, Indien, Marokko und Syrien. Husain: **„Ich bin sehr, sehr dankbar, dass Deutschland uns so aufgenommen hat. Aber das Land braucht uns auch.“**

Sätze wie dieser zeigen: Integration ist keine Einbahnstraße. Sie gelingt dort, wo Menschen aufgenommen werden – und wo sie selbst bereit sind, sich einzubringen. Natürlich ist der Weg nicht immer leicht. Sprachbarrieren, Bürokratie, Unsicherheit und auch Erfahrungen von Ablehnung gehören dazu. Doch die vielen Erfolgsgeschichten zeigen: Es lohnt sich, dranzubleiben.

Was Gemeinschaft bewirkt

Besonders deutlich wird die Kraft der Gemeinschaft dort, wo Menschen sich begegnen. In Kirchengemeinden, Schulen, Nachbarschaften und Vereinen. Ronald Uhlich, ehrenamtlicher Fußballtrainer und Geschäftsführer beim Fußballclub „SV Vitesse Mayence“, sowie Präsident des

dazugehörigen Hobbyfußballvereins „FC Ente Bagdad“ aus Mainz, berichtet, wie aus der einfachen Idee – gemeinsam zu trainieren – echte Integration entstand.



Ronald Uhlich Verantwortlicher beim „FC Ente Bagdad“ in Mainz

„Unsere Idee war, auf die jungen Erwachsenen aus Syrien, Afghanistan und egal woher zuzugehen. Sie lebten in Unterkünften unter schlechten Bedingungen, ohne Kontakt zur Bevölkerung, ohne Abwechslung. Deshalb sind wir in die Flüchtlingsheime gegangen und haben unseren Verein vorgestellt“, so Uhlich. „Zuerst haben wir nur mit jungen Erwachsenen ab 16 Jahren trainiert, vor allem mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen ohne Familie. Ab 2015 haben wir auch Jugendliche einbezogen. Und nach dem Angriff auf die Ukraine standen hier plötzlich viele Mütter mit kleinen Kindern auf dem Fußballplatz. Seitdem trainieren wir auch Kinder. Wir haben sie sofort aufgenommen, bei uns gibt es keine Wartelisten.“

In seinem Verein sei man 24 Stunden am Tag für jeden ansprechbar, helfe dabei, eine Ausbildung zu finden oder begleite zu Behörden. Am Ende profitierten alle: Die Gemeinschaft wächst und der Verein lebt neu auf. Aus Geflüchteten werden Mitspieler, Vereinsmitglieder, Freunde. Aus Jugendlichen ohne Anschluss und Perspektive werden Trainer, die Kinder trainieren.



Auch außerhalb des Fußballplatzes zeigt sich diese Dynamik: Menschen werden gebraucht, finden Arbeit, Kinder wachsen selbstverständlich gemeinsam auf und Freundschaften entstehen über kulturelle Grenzen hinweg. Gemeinschaft bedeutet nicht Gleichheit, sondern Vielfalt, die verbindet.

Kirche - Ort gelebter Solidarität

Als Kirche haben wir eine besondere Verantwortung – und eine große Chance. Der „Sommer der Solidarität“ erinnert uns daran, was möglich ist, wenn wir unseren Glauben praktisch leben. Nächstenliebe, Gastfreundschaft und Mitmenschlichkeit sind keine abstrakten Begriffe. Sie werden konkret, wenn wir Menschen willkommen heißen, Räume der Begegnung schaffen, einander zuhören und unterstützen. Viele Gemeinden haben genau das getan – mit Sprachcafés, Patenschaften, Kleiderkammern oder einfach durch offene Türen. Und oft ist dabei nicht nur Hilfe entstanden, sondern echte Gemeinschaft.

Was bleibt?

Mehr als zehn Jahre nach dem Sommer 2015 lässt sich sagen: Es hat sich gelohnt. Nicht alles war einfach, nicht

alles ist gelungen – aber sehr vieles hat funktioniert. Vor allem, weil Menschen gemeinsam gehandelt haben. Vielleicht ist das die wichtigste Botschaft für uns heute:

Gemeinschaft ist kein Selbstläufer. Sie entsteht dort, wo Menschen Verantwortung füreinander übernehmen. Oder anders gesagt: Gemeinschaft entsteht, wenn wir (als Gemeinde) Gemeinsames schaffen.

Die Herausforderungen unserer Zeit sind vielfältig – gesellschaftlich, politisch, persönlich. Doch die Erfahrungen des „Sommers der Solidarität“ machen Mut. Was können wir als Gemeinde heute tun? Wo können wir Brücken bauen? Und wie können wir das, was uns verbindet, stärker machen als das, was uns trennt? Die Antwort beginnt oft ganz klein – mit einem offenen Blick, einem freundlichen Wort oder einer helfenden Hand. Denn eines bleibt wahr: Gemeinsam schaffen wir mehr.

Quelle: Broschüre „Der Sommer der Solidarität 2015... und was daraus geworden ist“, www.diakonie-hessen.de



Lasst uns am Bekenntnis der Hoffnung festhalten, ohne zu wanken;
denn der, der uns die Verheißung gegeben hat, ist treu.

Hebr. 10,23

Am 29. März feierten 35 der 95 Konfirmandinnen und Konfirmanden von 1976 ihre Goldene Konfirmation in der Martin-Luther-Kirche.

Nach einem schönen gemeinsamen Beisammensein am Vorabend wurde sich zu einem Abendmahlsgottesdienst getroffen. In Gedenken an die bereits verstorbenen Mitkonfirmandinnen und -konfirmanden sowie den damaligen Pfarrern wurden deren Namen verlesen und auf dem Altar Kerzen angezündet.

Vor der Predigt überraschte Pfarrer Wilhelm mit der Einspielung einiger Hits aus 1976. Er erinnerte auch an etliche weltgeschichtliche Ereignisse aus

dieser Zeit. Neben der Organistin, Frau Annemarie Götsche, bereicherte Karl Lange mit seiner Trompete die musikalische Begleitung des Gottesdienstes.

Herzlichen Dank allen, die zu diesem schönen und feierlichen Gottesdienst beigetragen haben.

Nach dem Gottesdienst mit Abendmahl und Segen wurden im Restaurant Delizia bei einem gemeinsamen Mittagessen noch viele schöne Gespräche geführt. Zur Verabschiedung am Nachmittag wünschte man sich ein gesundes Wiedersehen.

Barbara Weber

Das war der Weltgebetstagsgottesdienst 2026

Bis auf den letzten Platz gefüllt war das Martin-Luther-Haus, als am 6. März das ökumenische WG- Team zur Feier des Weltgebetstages einlud. Gastgeberland war in diesem Jahr Nigeria und der Gottesdienst stand unter dem Motto:

„Kommt, bringt eure Last.“

Nach einem Vortrag zur Vorstellung des Landes, hörten die Gottesdienst-Besucherinnen und -besucher auf die Geschichten dreier Frauen aus Nigeria und deren Lasten.

Unterdrückung und Verlassenheit in der Witwenschaft, Verfolgung wegen des Glaubens und der Kampf gegen die Armut bedrücken die Frauen in Nigeria. Trotzdem verlieren sie nicht den Mut, sondern leben in der Gewissheit, dass sie all ihre Lasten zu Gott bringen können und dort

Hilfe finden. Als Zeichen dafür, dass wir alle von Gott geliebt sind und ihm unsere Sorgen anvertrauen können, erhielten alle Besucherinnen im Gottesdienst einen Stein mit der Aufschrift „du bist wertvoll“. Viele fleißige Hände machten das Mitbring-Bufferet nach dem Gottesdienst zu einem kulinarischen Erlebnis. Musikalisch untermalt wurde der Gottesdienst schwungvoll durch die Jugendband mit Unterstützung des Posaunenchores sowie Annemarie Göttsche, die durch die Lieder des Abends leitete.



Einige Tage später wurde der WGT in Form einer Andacht mit Lisa Theil an Orgel und Klavier auch zu den Bewohnerinnen der Kirchhainer Altenheime gebracht und das Team dort herzlich willkommen geheißen.



Fotos: Ev. Kirche im Ohmtal

Vielen Dank an die Vielen, die mitgeholfen haben, dass der Gottesdienst zu einer farbenfrohen, fröhlichen und beschwingten Feier wurde und die wertvolle ökumenische Gemeinschaft in Kirchhain sichtbar werden ließ.

**Dorothee Stuhlmann
mit dem ökumenischen WG-Team**

Erstes gemeinsames Konfi-Camp im Kooperationsraum

Zur ersten Mal unternahmen die Kirchengemeinden des Kooperationsraumes „Kirche im Ohmtal“ (Großseelheim, Kirchhain, Langenstein-Niederwald) ein gemeinsames Konfi-Camp.



Vom 18.-20. Februar verbrachten rund 50 Konfirmandinnen und Konfirmanden und 12 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende (darunter die vier Pfarrpersonen) unter der Leitung von Jugendreferent Marco Hinz drei Tage im Haus Bergfried in Hartenrod.

Auf dem Programm standen Jugendgottesdienste, Gruppenarbeiten zu christlichen Themen, aber auch viel Spiel und Spaß mit einem großen Angebot an kreativen und sportlichen Workshops und einem „Casino-Abend“ im schicken Outfit.

Die Resonanz war unter den Jugendlichen und den Mitarbeitenden so groß, dass das Format im kommenden Jahr wiederholt werden soll.

Osterfrühgottesdienst

Er ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.

Trotz der frühen Stunde versammelten sich am Ostersonntag noch vor Sonnenaufgang etliche Gottesdienstbesucherinnen und -besucher in der Martin-Luther-Kirche, um gemeinsam mit Pfarrer



Dr. Kuhaupt die Auferstehung Jesu zu feiern. Mit dem ersten Licht der aufgehenden Sonne wurde die Osterbotschaft von Hoffnung und Auferstehung auf besondere Weise sichtbar und spürbar. Der Sologesang von Annemarie Göttische verlieh dem Gottesdienst einen würdevollen musikalischen Rahmen.



Wahl zum Kreiskirchenvorstand

Wir gratulieren dem neuen Präses der Synode des Kirchenkreis Kirchhain, Dr. Jens Ried aus Cölbe, und seinem Stellvertreter Pfarrer Dr. Matthias Franz aus Wetter. Ried gehört damit, wie Dekan Jens Heller, automatisch auch dem Kirchenkreisvorstand an. Pfarrerin Sandra Niemann aus der Kirchengemeinde Goßfelden-Sarnau wurde zur stellvertretenden Dekanin gewählt – auch ihr ganz herzlichen Glückwunsch!

Ebenso den Laienmitgliedern Ilona Schaub (Erksdorf), Gunther Martin (Kirchhain), Manfred Peter (Betziesdorf), Emmi Katharina Frenzl (Kirchhain) und Burkhard Viehl (Niederasphe).

Zum dritten geistlichen Mitglied wurde Pfarrer Thomas Peters aus Stadtallendorf (rechts im Bild) gewählt. Aufgrund seines plötzlichen Todes muss diese Position durch eine erneute Wahl auf der Herbstsynode nachbesetzt werden.



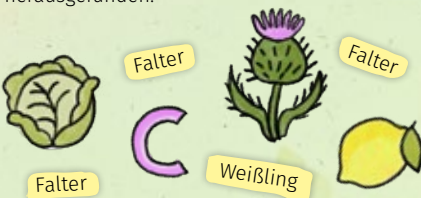
Foto: Nadja Schwarzwäller, Kirchenkreis Kirchhain

Tagpfauenauge

Ein Schmetterling, der seinem Namen alle Ehre macht. Im unteren Bild sind 8 Fehler, die sich eingeschlichen haben. Kannst du alle finden? Du musst genau hinschauen.

Kennst du noch andere Schmetterlinge?

Führe ein Bild und ein Wort zusammen, dann hast du 4 Schmetterlingsarten herausgefunden.



Lösung: Zitronenfalter, Kohlweißling, Distelfalter, C-Falter



Rätseln & Wissen, Basteln & Kreatives Spielen, © www.Gemeindebriefdruckerei.de

Getauft

Herzlich willkommen in unserer Gemeinde



Gestorben

Geborgen in Gottes Hand



**Nur in der
gedruckten Ausgabe**

Bitte beachten Sie, dass der Redaktionsschluss für diese Ausgabe am 22. April 2026 war.

Gott des Lebens,
du hast uns das Lachen geschenkt und die Tränen,
die Freude und die Trauer, die leichten und die schweren Tage.
Lass uns erkennen, dass beides seinen Platz hat –
dass Weinen Raum schafft für Trost und Lachen Hoffnung bringt.
Amen

Warum immer nur alleine singen?

Komm doch in den
Kinderchor!



Alter: 6-12 Jahre

Wann: dienstags
17-18:30 Uhr

(für Jüngere auch gerne kürzer)

Wo: Alte Rektoratsschule
an der Stadtkirche,
Kirchhain

Wer: Kinderchor der Ev.
Kirchengemeinde
Kirchhain

Wir singen Lieder,
führen Musicals auf
und haben viel Spaß
in der Gruppe.

Wir freuen uns
auf Dich!

Anmeldung:
Antje Pöschl
0176-42077556



Kinderchor

Alle Kinder von 6 - 12 Jahren sind ganz herzlich zum Kinderchor eingeladen.
Wir proben **dienstags** von 17.00 - 18.30 Uhr im Gemeindehaus Alte Rektoratsschule
Ansprechpartnerin: Antje Pöschl 0176-42077556

Kirchenchor

Wir treffen uns **mittwochs** von 19.00 - 20.30 Uhr (außer in den Schulferien) im Martin-Luther-Haus, neue Sänger können jederzeit dazukommen.
Kontakt: Annemarie.Goettsche@ekkw.de oder 0176-84772431

Jugendband

Alte Rektoratsschule, **nach Absprache**.
Ansprechpartner: Kilian-Philipp Martin 0157-75453701

Posaunenchor

Alte Rektoratsschule, **montags** 18.45 - 20.15 Uhr.
Interessierte Anfänger sind herzlich willkommen!
Ansprechpartner: Kilian-Philipp Martin 0157-75453701

Kreativteam

Jeden **1. und 3. Montag** im Monat von 14.30 - 16.30 Uhr, Alte Rektoratsschule.
Neben Handarbeiten, die bei den Gruppentreffen erworben werden können,
kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz.
Ansprechpartnerin: Margret Landmesser Tel. 06422-4039781

Gebetskreis

Wir beten **mittwochs** von 10.30 - 11.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche. Ihre Gebetsanliegen können in die Boxen in den Kirchen eingeworfen werden!
Mitbetende können selbstverständlich einfach dazukommen!
Ansprechpartnerin: Birgit Jacobsen 06422-6744

Pfadfinder

Alte Rektoratsschule,
Wölflinge (6-10 Jahre): mittwochs 16.45-18.00 Uhr, Momo & Jette
Dodos (10-12 Jahre): donnerstags 18.00-19.45 Uhr, Ronja & Friedrich
Dinos (12-14 Jahre): donnerstags 18.00-19.45 Uhr, Emilie & Noam
Elche (14-16 Jahre): montags 17.45-19.15 Uhr, Mette & Rosi
Ranger & Rover (ab 16 Jahren), nach Absprache, selbstorganisiert
Kontakt: Mette Leipholz
metteleipholz@gmail.com, 0179 4259061, www.vcp-kirchhain.de